

Diese Woche

Von Michael Robrecht



Konjunkturprogramm LGS

Konjunkturpakete, Steuersenkungen, Kurzarbeit, ein neuer Marshall-Plan: Die Vorschläge, wie die Wirtschaft nach Corona wieder auf Vordermann gebracht werden kann, sind vielfältig. Mit Blick auf die wirtschaftlichen Einbrüche der Pandemie mehren sich Forderungen nach staatlichen Investitionen, besonders um die Kommunen zu unterstützen. Höxter hat längst einen Krisenplan: Die Landesgartenschau 2023! Wenn man sie nicht längst beschlossen hätte, dann müsste man sie jetzt in dieser Situation erfinden. Das Millionenprojekt mit viel Geld aus Düsseldorf ist ein echtes Konjunkturpaket und verspricht einen Sprung nach vorn.

Hinter verschlossenen Türen in der Bürgerschaft, in den Ratsparteien, in der Stadtverwaltung, im LGS-Förderverein und auch an

den berühmten Stammtischen der Stadt (die zurzeit nicht tagen) wird die Frage, ob die Gartenschau wegen Corona wackelt, gestellt. Erste Bewertungen erreichen die Medien. Heimische Kämmerer kündigen in Folge der Corona-Krise erschreckende Millio-nenlöcher für die Stadt-haushalte an. Die Verunsicherung steigt. Vieles steht daher auf dem Prüfstand.

Es ist richtig, dass Höxter alle Großprojekte – und wir sprechen hier über 35 Millionen Euro – noch einmal neu bewertet und für alle Fälle auch eine ehrliche Prioritätenliste anlegt. Eine bewusst erneuerte Garantierklärung für die versprochenen Millionen-summen für die LGS-Projekte seitens der Landesregierung NRW wären für die Höxteraner hilfreich, um die Akzeptanz der Gartenschau zu erhalten. Und um die LGS-Thematik aus

den gefährlichen Gefechten des Kommunalwahlkampfes und aus möglichen Verteilungskämpfen bei Steuereinbrüchen herauszuhalten, wäre sogar eine gemeinsame Erklärung aller politisch Verantwortlichen für die LGS – nach einem Kassensturz – wünschenswert. Dazu bedarf es aus Glaubwürdigkeitsgründen aber gerade jetzt mitten in Pandemie-Zeiten erneut einer Ansage aus der Landespolitik. Damit soll überhaupt nicht unterstellt werden, dass das Land ein Streichkonzert planen könnte und Höxter finanziell viel mehr schultern müsste. Man muss aber die Bedenken und Zweifel der Bürger mit Blick auf die Finanzierung sehr ernst nehmen, damit die Stimmung für Höxters Riesenchance nicht kippt.

Positiv denken und verkaufen ist also wichtig, aber auch transparent informieren und der Bevölkerung an gut sichtbarer Stelle in der Stadt dauerhaft die Pläne und die Vorzüge als Ganzes noch auffälliger präsentieren. Auch Touristen müssen jetzt schon darüber stolpern. Daran fehlt es zurzeit. Erste Versuche mit der kurzzeitigen Ausstellung der LGS-Entwürfe waren gut. Aber bei der PR mit Inhalt ist noch Luft nach oben.